

Die besten „133er“

Am 13. März 2011 erhielten im Wiener Rathaus engagierte Polizistinnen und Polizisten den 133er-Award. Der Preis wurde in sechs Kategorien verliehen.

Martin März war am 4. Februar 2010 zu einem „harmlosen Routineeinsatz“ unterwegs: einer Filmpremieren im „Donauplex“-Kino in Wien Donaustadt. Der dienstführende Beamte aus der Polizeiinspektion Langobardenstraße sollte den geordneten Ablauf der Veranstaltung überwachen. Doch die Veranstalter hatten offenbar den Besucherandrang unterschätzt. Binnen Kurzem hatten sich im zweiten Obergeschoß des Kino-Centers 300 Menschen, vorwiegend Jugendliche, angesammelt. Sie warteten auf den Hauptdarsteller, den „Skandalrapper“ Bushido, um ein Autogramm zu erheischen. Die Absperrungen hatten bald ihre Leistungsgrenze erreicht. Über Funk forderte Martin März Unterstützung an. Von Minute zu Minute steigerte sich der Druck der wartenden Menschenmenge auf die vorderen Reihen. Ein Kind wurde kurz ohnmächtig. Martin März übernahm die Erstversorgung und übergab das Opfer den Rettungsleuten.

Mittlerweile war die Zahl der Kinobesucher auf tausend Personen angewachsen. Der Druck auf die Absperrungen und Geländer stieg bedrohlich. Martin März zog eine Sperrkette von Polizisten ein, um Druck auf die vorderen Reihen wegzunehmen. Als auch das nicht mehr die gewünschte Entlastung brachte, ließ der Polizist den Kinosaal öffnen, um Platz zum Ausweichen zu machen. Auch das Ventil brachte nicht den beruhigenden Effekt. Daraufhin entschloss sich März, die Veranstaltung nach dem Wiener Veranstaltungsgesetz (§ 25 Abs. 2) zu schließen. Er gab seine Entscheidung via Megaphon bekannt und ersuchte die Besucher, Ruhe zu bewahren und das Gebäude zu verlassen.

Die Premierenbesucher hatten keine Freude mit dieser Nachricht. Einige taten das lautstark kund, einige verstellten die Notausgänge, andere kletterten auf eine acht Meter hohe Brüstung. März behielt auch in dieser Situation den Überblick. Er zog neuerlich eine Sperrkette von Beamten ein. Letztlich gelang es auf diese Weise, für einen geordneten Abstrom zu sorgen.



Martin März (PI Langobardenstraße): „Wiener Polizist des Jahres 2010“.

AUSZEICHNUNG

133er-Award

Der „133er-Award“ wurde heuer zum dritten Mal vergeben; Veranstalter sind die Wiener Polizei, die Kronenzeitung und die Stadt Wien. Der Preis wird in sechs Kategorien verliehen: Den „Polizisten des Jahres“ wählen Leser der Kronenzeitung online, in den anderen fünf Kategorien werden die Gewinner von einer Fachjury ausgewählt, allerdings hauptsächlich nicht von Polizisten. „Wir wollen uns der Wahl von außen stellen“, betonte Polizeipräsident Dr. Gerhard Pürstl bei der Veranstaltung. Landespolizeikommandant Karl Mahrer sagte, die prämierten Leistungen seien „ein repräsentativer Querschnitt durch die breite Palette an polizeilichen Leistungen“. Neben dem „Polizisten des Jahres“ wurden Beamte für besondere Leistungen in der Prävention geehrt, für besondere kriminalpolizeiliche Leistungen, für Verdienste in Bezug auf Menschenrechte und Opferschutz, für ihr Lebenswerk und für besondere Leistungen als „Newcomer“.

Leser der *Kronenzeitung* wählten Martin März auf Grund seiner Leistung bei dem Einsatz zum „Wiener Polizisten des Jahres“. Der Preis wurde ihm von *Kronenzeitung*-Herausgeber Dr. Christoph Dichand bei der Feier zum „133er-Award“ der Wiener Polizei am 13. März 2011 im Wiener Rathaus überreicht.

Als „Newcomer des Jahres“ wurde Katharina Pinkl gewählt. Sie schloss erst im Sommer 2009 ihre Ausbildung ab. Seither ist sie im dritten Bezirk in der Polizeiinspektion Juchgasse tätig. Der Newcomer-Award wurde ihr zugesprochen, weil sie einen Fahrraddiebstahl aufklärte. Eine Frau hatte am Notruf angerufen, weil sie beobachtet hatte, wie zwei Männer ein Fahrrad schloss mit einer Zange aufgezwickt und ein Fahrrad gestohlen hatten. Katharina Pinkl und ihr Kollege Erich Rösler sahen auf der Zufahrt zum Einsatzort zwei Männer, von denen einer ein Fahrrad schob. Als sie sie anhalten wollten, flüchteten die Männer. Pinkl und Rösler gelang es, einen von ihnen zu stoppen und zu überwältigen. In weiterer Folge forschten sie den Komplizen des Festgenommenen auch noch aus. Katharina Pinkl hat auch bei anderen Amtshandlungen besonderes Engagement bewiesen.

Kriminalpolizei. In der Kategorie „besondere kriminalpolizeiliche Leistungen“ wurde Helmut Pöttler zum Sieger gewählt. Er leitet im Landeskriminalamt Wien (Ermittlungsbereich Raub) die Gruppe zur Bekämpfung der Jugendkriminalität. Im Frühjahr 2010 klärte die Gruppe eine Raubserie auf ältere Frauen auf. Der Räuber wählte seine Opfer sorgfältig aus, spezialisierte sich auf ältere, gebrechliche Frauen, verfolgte sie oft über längere Strecken und schlug meist vor deren Haustür zu. Er riss ihnen in den meisten Fällen die Halskette vom Hals. Den geringsten Widerstand erwiderte er mit Brutalität: Er warf die Frauen zu Boden, in einem Fall fiel das Opfer über mehrere Stufen hinab auf ein Stiegenplateau. Die Gruppe Pöttler analysierte Tatorte und



Verleihung der „133er-Awards“: Landespolizeikommandant Karl Mahrer, Eduard Bachner, Katharina Pinkl, Michaela Halbauer, Cornelia Grand, Helmut Pöttler, Martin März, Polizeipräsident Gerhard Pürstl, Landtagspräsident Prof. Harry Kopietz.

Tatzeiten und versuchte, mit Sonderstreifen des Täters habhaft zu werden.

Über Wochen hindurch streiften die Beamten an Brennpunkten. Ihre Bemühungen wurden am 10. August 2010 vom Erfolg gekrönt. Als eine Frau überfallen wurde, waren Polizisten der Gruppe Pöttler ganz in der Nähe. Das Opfer gab eine Täterbeschreibung ab. Die Beamten stellten in unmittelbarer Nähe einen Verdächtigen. Er versuchte noch zu flüchten, wurde aber erwischt. Die Kriminalisten wiesen ihm 19 Raubüberfälle und 13 Einbrüche in Pkws nach.

Menschenrechte und Opferschutz.

In der Kategorie „Menschenrechte und Opferschutz“ machte Cornelia Grand das Rennen. Die Beamtin ist seit 2005 im Stadtpolizeikommando Landstraße eingesetzt und derzeit im koordinierten Kriminaldienst in der Polizeiinspektion Hintere Zollamtsstraße. Sie hat sich vor allem in der Auf- und Nachbearbeitung von Fällen der Gewalt in Familien verdient gemacht. Sie wird als besonders feinfühlig und sensibel im Umgang mit den Opfern beschrieben. In Täter-Opfer-Gesprächen gelingt es ihr immer wieder, Konfliktsituationen zu entschärfen.

Vor allem geht Conelia Grand kompetent und sensibel mit Kindern um. Sie hat in der PI Hintere Zollamtsstraße eine „Kinderecke“ eingerichtet. Kinder befragt sie dort in einem zivilen Umfeld, als das sonst in den Inspektionen möglich ist. Cornelia Grand ist gern gesehener Gast mit ihren Vorträgen im Gehörlosenverband. Immer wieder setzt sie sich innerhalb der Polizei für einen einfühlsamen Umgang mit Gehörlosen ein. Auch Schulen und Elternverbände laden sie des Öfteren ein zu Vorträgen und Präventionsveranstaltungen, um daran an vorderster Front mitzuarbeiten.

Prävention. Den Preis in der Kategorie „Prävention“ gewann Michaela Halbauer vom Stadtpolizeikommando Simmering. Die Beamtin der Polizeiinspektion Sedlitzkygasse beschäftigt sich mit vielen Formen der Prävention. Seit 1996 ist sie in der Verkehrserziehung in Volksschulen tätig. Seit 1998 versucht sie auch Kinder vor den Gefahren in Bezug auf sexuellen Kindesmissbrauch zu bewahren. Sie versucht, die Tricks und Tücken potenzieller Täter für Kinder transparent zu machen. Seit zehn Jahren setzt Michaela Halbauer Schwerpunktprojekte in Haupt-

und Mittelschulen um, sowie in den Gymnasien des 11. Bezirks. Dabei geht es um die Verhinderung von Gewalt und Aggressionen unter Jugendlichen, sowie um Mobbing und Bullying. Für Senioren hat sich die Polizistin Präventionsprogramme zurecht gelegt, mit denen sie vor Trickbetrügnern, Einschleichdieben und Bankanschlussräubern warnt. In Fällen von Gewalt in Familien führt die Polizistin Gespräche sowohl mit den Verdächtigen und mit den Opfern und deren Kinder.

Für sein Lebenswerk wurde Eduard Bachner mit einem 133er-Award ausgezeichnet. Er ist seit 1. Juli 1971 Angehöriger der Wiener Polizei und feiert heuer sein vierzigstes Dienstjubiläum. Er plant und organisiert seit 1985 jedes Jahr den Wiener Polizeiball, mit 2.500 Gästen, darunter Polizeidelegationen aus vielen Ländern. Als Mitglied der Polizeimusik Wien gestaltet und organisierte er zahlreiche Konzerte, Auslandsreisen und Benefizveranstaltungen, etwa zugunsten des Weißen Rings, für Licht ins Dunkel und für die Initiative „Wider die Gewalt“. Derzeit ist er in der Stabsstelle des LPK Wien tätig. Auch dort ist er für sein Organisationstalent bekannt. *G. B.*